



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler an St.
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyridig's Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobviff
3. Immanuann, p. d. l. m. procurator des Klosters.
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrecht Immanuann,
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lobviff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Duffin Daulfeld 1745
8. v. Vogelrang / Joid. Wilhelm / Bispa Carmen
auf der Halberstädt'schen Regierung; presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen
auf der Halberstädt'schen Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang
1749

Trauer- und Trost-Bedancken,
bey dem frühzeitigen Todes- Fall

Der
Weyland Wohlgebohrnen und Tugendreichen Frauen,
S R A N E N

Sabine,

einer gebohrnen Rückerin,

Des
Wohlgebohrnen und Rechts- Hochgelehrten Herrn
S R A N E N

Christoph Friedrich
Brauers,

Hochgräf. Hsenburg- Büdingischen Hochverordneten
Canzley DIRECTORIS
im Leben Herzlich- geliebtesten

Frau Ehe- Saffin,

Welche

Nach überstandener glücklichen Entbindung und bald darauf er-
folgter heftigen Krankheit, am 10^{ten} Februar. a. c. Abends 9. Uhr
in einem Alter von 32. Jahren, zwar frühzeitig, doch in
Ihrem Erlöser glaubig und selig entschlafen.

Aufgesetzt von

Dreyen Zeugen der letzten Stunden der Wohlheligen Frauen
und dem tiefgebeugten

Herrn Wittwer

Lebenswürig ergebenden Freunden und Dienern.

Büdingen, Gedruckt bey Joh. Christoph Stöhr, Hochgräf. Hsenb. Hof-Buchdrucker. 1756.

AK



Betrübter Wittwer! großer Freund!
Der Schmerz, der Deine Brust beflecket,
Da man Dein ander Ich beweint,
Durchdringt auch uns, und überschwemmet
Mit tausend Seufzern unser Herz:
Dein Weh gebäret unsten Schmerz:
Durch Deinen Gram wird unsre Lust gehemmet.

Du klagst mit Recht, dann der Verlust
Des Kleinods, welches Dir entgangen
Ist allzugroß: Uns ist bewußt,
Wie viel Wohl von Ihm abgehangen.
Hier konnt nach schier erschöpftem Fleiß,
Und ausgeprestem Arbeits-Schweiß,
Dein edler Geist Zufriedenheit erlangen.

Dein Glück, Dein Wohl, Dein ganzer Stand
War gleich den Cedern hochgestiegen,
Diß wohlgerathne Ehe-Band
Erweckte DICH, und uns Vergnügen:
Dein Haus war wie vom Glanz durchstrahlt
Der lauter Reiz und Freude mahl:
Hier wolte nichts als Lust, und Segen siegen.

Seht unsrer Denckungs-Kraft zurück
Und überlegt die schöne Gaben,
Die Dem Gemahl D! seltnes Glück!
Nach Seel und Leib gezieret haben;
So schreyet der bestürzte Mund
In dieser schwarzen Trauer-Stund,
Ach! Schade! Sie sind viel zu früh vergraben!

Aber die Tugend stirbet nicht,
Wie kan sie dann verscharet werden?
Nein, nein Ihr mehr als himmlisch Licht
Wird nicht bedeckt von Staub und Erden:
Ihr heit'rer Glanz trost Sturm und Noth,
Des Schmerzens Wuth, ja selbst dem Tod.
Diß zeigt Sie uns mit Worten und Geberden.

Wie oft rief die Wohlthelige!
Obgleich der Leib von tausend Schmerzen
Zermartert ward, nicht Ach und Weh,
Nein, Freuden-voll von ganzem Herzen:
Mein Freund ist mein! Mein Lamm ist da!
Ihr Feinde weicht! Victoria!
Ihr seyd mir nichts, als nur ein bloßes Scherzen.

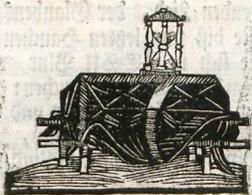
Diß Freuden-Lieb, der Glaubens-Muth
Blieb feste bis zum letzten Hauchen:
Sie wuste sich in JESU Blut
Mit vollem Glauben einzutauchen:
Da wichen Schröcken, Furcht und Grauß
Von diesem außerswählten Hauß,
Und mußten wie ein Dampf im Wind verdrauchen.

Ihr Glaube hat den letzten Feind
Nun auch in JESU überwunden:
Die Seele hat den ew'gen Freund
An jenem heil'gen Ort gefunden
Wo es an keinem Guten fehlt,
Und wo kein Jammer Sie mehr quält.
D! süßer Trost, D! sel'ge Freuden-Stunden.

Auch selbst der hinterblieb'ne Rest
 Der eingescharrten blassen Glieder
 Bleibt nicht im dunklen Würmer-Nest:
 Nein, sprach Sie, Jesus weckt mich wieder,
 Mir schadet die Verwesung nicht:
 Ich glaube was mein Heyland spricht:
 Nichts, nichts schlägt diesen Glauben in mir nieder,

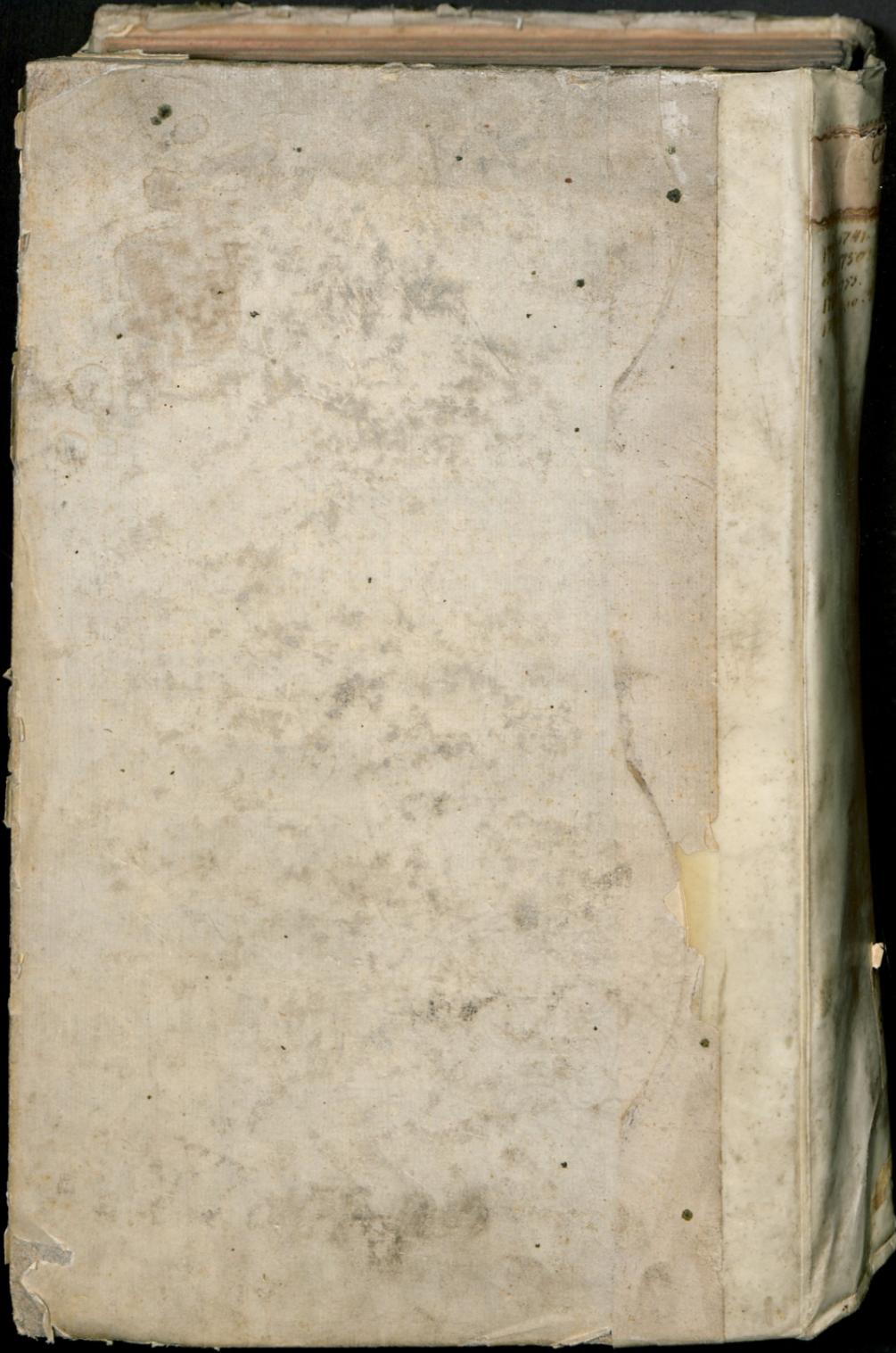
Bis Scheurer Mann! kan Deinen Geist
 Den jetzt ein Sturm von bitteren Wellen
 Mit Macht in Bemuths-Abgrund reißt
 Ermuntern, und zufrieden stellen:
 Wir glauben, wie sie hat geglaubt,
 Hat Sie der Tod uns gleich geraubt,
 GOTT wird uns Ihr doch wieder zugesellen.

GOTT schenke Dir der Seelen Ruh!
 So wird erfüllt was wir verlangen.
 Er setze Dir die Jahre zu,
 Die der Wohlseel'gen abgegangen:
 Er lasse Deiner Zweige Paar
 Bis zu dem höchsten Stufen-Jahr
 Wie Dich, in unversehrtem Wohlseyn prangen.



Ms A 336

23



122
Trauer- und Trost-Bedancken,
bey dem frühzeitigen Todes- Fall

Der
Heyland Wohlgebohrnen und Tugendreichen Frauen,
S A N N E N

Sabine,

iner gebohrnen Rückerin,

Des
chts. Hochgelehrten Herrn

S A N N

Friedrich

uers,

idingischen Hochverordneten
RECTORIS

glich, geliebtesten

he. Saffin,

welche

Entbindung und bald darauf er:
10^{ten} Februar. a. c. Abends 9. Uhr
ren, zwar frühzeitig, doch in
sig und selig entschlafen.

esetzt von

tunden der Wohlseligen Frauen

tiefgebeugten

Wittwer

n Freunden und Dienern.

Höhr, Hochgräfl. Pfens. Hof-Buchdrucker. 1756.



AK